



Bregenz, Oberstadt.

ehemaligen Kern von Bregenz, von dem Markt- und Handelstreiben an den See herniedergestiegen sind. Einst war es hier oben lebendiger. Die Turniere der Grafen von Bregenz und derer von Montfort boten ihre glänzenden, die Marterkammern der Fronfeste ihre schrecklichen Bilder. Jetzt stehen der wie für eine Ewigkeit gebaute Martinsturm und in seiner Nähe ein gewaltiges Tor noch da. Die Mauern des Tors sind von irgend einem Schalksnarren mit allerlei Lebenssprüchen bemalt und mit Tierfiguren etwas abenteuerlich geschmückt worden, auf der Aussenseite befindet sich auch die Kopie eines im Museum aufgestellten römischen Bildwerks, ein Relief der Pferdeschützerin Epona, die den freischweifenden Tieren Futter verteilt.

Im nahen Martinsturm befindet sich im Untergeschoss eine uralte Kapelle mit Fresken, z. B. einem Bild der hl. Kummernuss und ihres Geigers und mit dem Grabdenkmal Wilhelm II. von Montfort. Es stammt aus dem Jahr 1362 und stellt einen geharnischten Ritter dar, der mit zurückgeschlagenem Helm vor einem Kruzifix kniet. Darunter steht der Vers:

„Mich Graff Wilhelm von Montfort
Behüte Gott hier und dort!“

Gross klingt der Name der Montfort, die vom 11. bis Ende des 15. Jahrhunderts die mächtigen Schützer der Stadt Bregenz